

Wiesbadener Bade-Blatt.

Erscheint täglich; wöchentlich einmal eine
Hauptliste der anwesenden Fremden.

Abonnementspreis:
Für das Jahr . . . 12 M. — 13 M. 50 Pf.
„ „ Halbjahr 7 „ 50 „ 8 „ 70 „
„ „ Vierteljahr 4 „ 50 „ 5 „ 50 „
„ „ einen Monat 2 „ 20 „ 2 „ 50 „

Cur- und Fremdenliste.

12. Jahrgang.

Einzelne Nummern der Hauptliste . . 30 Pf.
Tägliche Nummern 5 Pf.

Einfickungsgebühr: Die vierspaltige Petit-
zeile oder deren Raum 15 Pf. Für Local-
Annoncen und bei wiederholter Insertion
wird Rabatt bewilligt.

Annoucen-Annahme: WIESBADEN in der Expedition, Carhaus, links vom Portal; sowie in den bekannten Annoucen-Expeditionen und Filialen der Herren G. L. Danbe & Comp.,
Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse, Bureau: Invaliden-Dank in BERLIN, Dietrich & Comp. in CASSEL, E. Schlotte in BREMEN, Jäger'sche Buchhandlung in FRANKFURT a. M.

№ 181.

Montag den 1. Juli

1878

Für undeutlich geschriebene oder ungenau aufgeführte Namen, geschehe dies von Seiten der Fremden oder durch Verschulden der Quartier-
träger, wie auch für etwa verabsäumte Anmeldungen, können wir keinerlei Verantwortung übernehmen.

Fremde, welche Briefe oder Sendungen erwarten, thun gut, ihre Wohnung bei Kaiserl. Postamt und Kaiserl. Telegraphen-Amte, Rheinstraße 9, anzuzeigen.
Die Redaction.

311. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Nachmittags 3 1/2 Uhr.

1. Deutscher Feldherrn-Marsch Voigt.
2. Ouverture zu „Der Guitarrspieler“ Halévy.
3. Terzett und Chor aus „Der Freischütz“ Weber.
4. Demolirer-Polka Joh. Strauss.
5. Ouverture zu „Ein Abenteuer Handel's“ Reinecke.
6. Air J. S. Bach.
7. Debatten, Walzer Gungl.
8. Fantasie aus Gounod's „Faust“ Diethe.

Rundschau:
Kgl. Schloss.
Curhaus &
Colonnaden.
Cur-Anlagen.
Kochbrunnen.
Heidenmauer.
Museum.
Curhaus-
Kunst-
Ausstellung.
Kunstverein.
Synagoge.
Kath. Kirche.
Evang. Kirche.
Engl. Kirche.
Palais Pauline
Hygiea-Gruppe
Schiller-
Waterloo- &
Krieger-
Denkmal.
Griechische
Capelle.
Herberg-
Farnicht.
Platte.
Wartthurm.
Ruine
Sonnenberg.
&c. &c.

312. ABONNEMENTS-CONCERT

des

Städtischen Cur-Orchesters

unter Leitung des

Capellmeisters Herrn Louis Löstner.

Abends 8 Uhr.

1. Ouverture zu „Medea“ Cherubini.
2. Finale aus „Loreley“ Mendelssohn.
3. Wein, Weib und Gesang, Walzer Joh. Strauss.
4. Fackeltanz aus „Der Landfriede“ Brüll.
5. Ouverture zu „Die Hochzeit des Figaro“ Mozart.
6. Kriegers Liebohen, Polka-Mazurka Joh. Strauss.
7. Impromptu Frz. Schubert.
8. Mendelssohniana, Fantasie Dupont.

Feuilleton.

Lord Beaconsfield über die Liebe.

Staatsmänner, die zugleich Philosophen waren, gab es so ziemlich in allen Zeitaltern. Interessant ist es aber, einen der bedeutendsten Staatsmänner der Gegenwart als feinen Psychologen der Liebe kennen zu lernen. Da wir nun nicht wissen, wie Lord Beaconsfield über die bulgarische Frage denkt, so hören wir wenigstens, wie er über die Liebe denkt.

Der Schriftsteller Disraeli, jetzige Lord Beaconsfield, dem nun auch die Herzogskrone winkt, gibt uns in seinem bisher nicht übersetzten Romane „Henriette Temple“ folgende Definition der Liebe: „Nur eine wirkliche Liebe gibt es und zwar die, welche beim ersten Erblicken des geliebten Wesens uns urplötzlich ergreift, und diese Liebe ist dann ein überirdisches Erzeugniss der lautersten, reinsten Sympathie; eine jede andere Liebe ist das ungehörige Resultat der Betrachtung, der Ueberlegung, des Vergleiches, der Schicklichkeit oder eines Compromisses, — die wirkliche Leidenschaft bricht hervor wie der Blitz, sie erfüllt die Seele mit Wonne und mit Weh, erwärmt sie aber auf ewig; — unglücklicher Mann, dessen Liebe allmählig heraufdämmert; wohl mögen auch ihm einige Stunden der Wärme, des Glanzes zu Theil werden. Einige Augenblicke der Mittagssonne, in deren Strahlen er sich erwärmt, mag er für einen ewigen Sonnenschein seines Lebens halten, aber ach, wie oft wird sein Himmel dann von Wolken der Noth umwölkt, wie oft wird sein Himmel verdunkelt durch Misserfolge, durch Elend, — und eben so stetig wie das allmähliche Entstehen seiner Liebe ist auch ihr Niedergang — ein melancholischer Niedergang. In dem trüben Zwielficht seiner Seele verwünscht er sein gleichmässig freudenloses Leben, weil er unkluger Weise angenommen, dass er mit Gefühlen sich auseinander-

setzen würde, die ihren Ursprung nicht sämmtlich in seinem Character genommen, und weil er durch Ueberlegung und nicht durch Eingebung der Sympathie geleitet wurde. Wenn Du in dem Dunkel und in den Mähen des Lebens plötzlich ein schönes Wesen erblickst, und wenn Dich dann eben so urplötzlich die überwältigende Ueberzeugung erfasst, dass mit diesem herrlichen Wesen Dein Geschick für ewig verbunden sein muss und sein wird — dass Deine alleinige Freude nur noch darin besteht, jenes andere Wesen glücklich zu wissen — Dein einziger Gram nur darin bestehen würde, wenn Du sie in Sorgen sähest — wenn Du allein noch Seligkeit findest in ihrem Liebesseufzer — in ihrem wohlwollenden Lächeln — dann liebst Du — und das heisst Liebe; wenn Du Deinen hochstrebenden Ehrgeiz zu Dir selbst zurückkommen siehst, wenn Du den Ruhm und die Nachwelt als ein Phantom betrachtest, und wenn Du plötzlich entschlossen bereit bist, für Dein höchstes Ziel zu opfern und abzuweisen alle Deine früheren Hoffnungen, Deine Verbindungen, Deine Pläne, Deine Aussichten, seinetwegen jede gesellschaftliche Pflicht ausser Acht zu lassen, — dann liebst Du — das ist Liebe.

Grosses, herrliches, göttliches Gefühl; — eine unsterbliche Flamme brennt in der Brust des Mannes, der liebt und geliebt wird; er ist ein überirdisches Wesen, die Vorgänge der Welt berühren ihn nicht. Umwälzungen mächtiger Staaten — neue Glaubenserscheinungen — der Wechsel der öffentlichen Meinung sind ihm wie Wolken und Meteore, die am Himmel verschwinden. Die Pläne, die Bemühungen des menschlichen Geschlechts sind ihm nur Anstrengungen von Zwergen, phantastische Spielereien von Pygmäen. Durch Nichts kann er niedergedrückt werden — er lacht gleicherweise über den Verlust von Vermögen, wie über seine Freunde, die ihn verlassen, wie über öffentliche Auszeichnungen, die er entbehren muss. Die Ansichten und die Thaten der Menschen sind ihm gleichgültig, er mischt sich nicht in das Gespräch des öffentlichen Lebens, noch hält er sich für

Angekommene Fremden.

Wiesbaden, 29. Juni 1878.

Adler: Hoeninghaus, Hr., Crefeld. Lebensstein, Hr. Fabrikbes., Denckendorf. Rosenbaum, Hr. Kfm., Hannover. Holdheim, Hr. Kfm., Berlin. Timme, Fr. Rent., Berlin. Schlickeisen, Fr., Berlin. Engels, Fr., Mülheim. Baum, Hr. Kfm., Berlin. Müller, Hr. m. Bed., Woms.

Bären: Rusty, Hr. Rittmstr., Ulm. Pohl, Hr. Lieut., Ulm. Kleiner, Hr. Rittmstr., Ulm. Hebra, Hr., Stuttgart. Fischer, Fr. Inspector, Stuttgart. Kleiner, Fr. Inspector, Stuttgart. Baumann, Hr. Rittmstr., Ulm. Kleiner, Fr., Stuttgart. Kleiner, Hr. Kfm. m. Sohn, Stuttgart. v. Wolff, Hr. Obristlieut., Stuttgart.

Zwei Bücke: Schwappach, Fr. Dr. m. Schwester, Bamberg. Schuppert, Fr. m. Tochter, Feuchtwangen. Eisfeld, Hr. Postbeamter, Harzgerode.

Cölnischer Hof: Geck, Hr., Warsheim.

Englischer Hof: Hammer, Hr., Zerst. Hammer, Hr. Professor, Zerst. van Doesburgh, Hr. Dr. med., Amsterdam.

Einhorn: Sawitzki, Hr. Kfm., Stuttgart. Meurer, Hr. Kfm., Leipzig. Eukle, Hr. Kfm. m. Tochter, Salzburg. Guckes, Hr., Eppstein. Drusel, Hr. Kfm., Oberküst. Schüller, Hr., Frankfurt.

Eisenbahn-Hotel: Borzilzer, Hr. Ingen., Wien. Schwechler, Hr., Colmar.

Grüner Wald: Güber, Hr. Bauinspector, Eisleben. Stern, Hr. Kfm., Frankfurt.

Vier Jahreszeiten: v. Breidenbach, Hr., Braustein. Mettermich, Hr. Graf, Schloss Arrin.

Weisse Lilien: Fellenz, Fr., Cochem. Fellenz, Fr., Cochem.

Nassauer Hof: Ashby, Fr., London. Hill, Fr., London. Millard, Fr., London. Holmes, Fr. m. Fam., St. Louis. van Bahr, Hr., Renzow. Bösken, Hr., Gorinchen. Roosendall, Hr., Gorinchen. Post, Hr., Gorinchen. Am, Hr., Gorinchen.

Alter Nonnenhof: Fischer, 2 Hrn. Kauf., Coblenz. Grogen, Hr., Solingen. Haunz, Hr., Karlsruhe.

Rhein-Hotel: Bromley, Hr., Philadelphia. Tench, Fr., Deblin. Noxen, Fr., England. Anderson, Hr., Aberdeen. Sostina, Hr., London. v. Wittgenstein, Hr. Freiherr Oberförster, Cleve. Clendenin, Hr., Penna. Weichard, Hr., Ludwigs-hafen. Berger, Hr. Kfm. m. Fr., Amsterdam. Weyland, Hr. m. Fr., Siegen. Weihe, Hr. Dr. m. Sohn, Westphalen. Sannes, Hr., Holland. Leonhard, Hr. m. Fr., Rueswko. Noble, Fr. m. Tochter, Pennrith. Metcalfe, Fr., Pennrith. Kempe, Hr. m. Fr., Glasgow. Pol, Fr., Dublin. Nunn, Fr., Dublin. Derby, Hr., London. Kelly, Fr., Philadelphia.

Rose: Elder, Hr. Rent., London. Ronald, Hr. m. Fam., England. Se. Durchlaucht Fürst Lobanow de Rostow m. Bed., Petersburg.

Weisses Ross: Fleuss, Hr. Kfm. m. Fr., Elberfeld. Wiethoff, Hr. Rent., Arnsberg. Dockhorn, Fr. m. Tochter, Posen.

Weisser Schwan: Helmholz, Fr. m. 2 Töchter, Pottsdam. Weinberg, Fr., Danzig.

Sonnenberg: Bachs, Fr., Niederelheim. Mauck, Fr., Aschaffenburg. Köth, Fr., Pfaffenschwaben. Leib, Hr. Rent., Tommenheim. Rathmacher, Hr. Gutsbes., Sprendlingen. Wendel, Hr. Nieder-Flörsheim.

Taunus-Hotel: Palm, Hr. m. Fr., Nürnberg. Poches, Fr., Sayenburg. Jacob, Hr., Cincinnati. Busch, Hr., Cincinnati. Witt-Hisbusius, Fr., Cleve. Hasskerl, Fr., Cleve. Moonens, Hr. m. Fr., Brüssel. v. Fuchs, Hr. Freiherr, Leipzig. Schmitt, Hr. m. Tochter, Schweiz. de Haan, Hr., Holland.

Hotel Victoria: v. Lüttwitz, Hr. Baron, Warmbrunn. Kodelmüller, Hr. Kfm. m. Fr., Petersburg. Haussmann, Hr. m. Fr., Wien. Toster, 2 Fr., England. Sayes, 2 Fr., England. Coombs, Hr., England. Hughes, 2 Hrn., Liverpool. Witzleben, Hr., London.

Hotel Weiss: Windsch, Hr. Kfm. m. Fam., Geestemünde. David, Fr., Altena. Simon, Hr. Rent., München. Dieltz Hr. Major, Schwalbach.

Hotel & Badhaus zum Spiegel.

Table d'hôte 1 Uhr per Couvert 2 Mark.

Restauration à la carte. Bäder à 85 Pf., im Abonnement Preismässigung. Pension. 975

Rath'sche Milchkur-Anstalt

15 Moritzstrasse 15

25 Kühe der geeignetsten Race

werden in einem nach rationellen Grundsätzen angelegten Stalle vorschriftsmässig gepflegt. (Gleichmässige Trockenfütterung).

Der hiesige ärztliche Verein übt specielle Controlle über den Betrieb der Anstalt.

Kuhwarme Milch wird Morgens von 6—8 und Abends von 5—7½ Uhr zu 20 Pf. pro 1/2-Liter verabreicht und zum gleichen Preise von 1 Liter an in's Haus geliefert. 827

Hôtel & Restaurant Alleesaal, Milchkur-Anstalt.

Besitzer: G. L. Hoffmann.

Zimmer incl. Pension von Mk. 6 an pro Tag. — Table d'hôte 1 Uhr (im Abonnement Preismässigung). — Restauration à la carte jede Tageszeit, im Saal und Garten servirt. — Billige reine Weine. — Die Milchkur-Anstalt steht unter Aufsicht des ärztlichen Vereins und des Thierarztes I. Cl. Herrn Michaelis. — Kuhwarme Milch von 6½ bis 9 Uhr Morgens und von 5 bis 7 Uhr Abends. — Verabreichung von Dickmilch. 983

Genuine imported Havana and Manilla Cigars.

All Kinds of American Smoking Tobacco & Cigarettes by Siegmund Baum, Kirchgasse 31. 844

Allerlei.

Medicinal-„Wanderlager“. Die „Carlsruher Nachrichten“ bringen ferner nach-telnde Bekanntmachung:

„Ein gewisser Ferd. Schumacher von Essen an der Ruhr kündigt an, dass er nächsten Sonntag von Haut-, Augen-, Bandwurm-, Gicht- &c. Kranken u. s. w. im „Goldenen Adler“ hier zu consultiren sei. Der Genannte hatte sich schon auf vorletzten Sonntag angekündigt gehabt, war aber nicht erschienen. Schumacher ist kein Arzt, sondern war früher Fabrikarbeiter und dann Wundarztneidiener beim Militär. Seit einiger Zeit sucht derselbe seinen Erwerb in der schwindelhaftesten Quacksalberei, indem er nicht nur selbst umherzieht und durch marktschreierische Ankündigungen Patienten herbeilockt, sondern auch einen besonders bezahlten Gehilfen — Fabrikarbeiter von Beruf — zur Berathung Kranker auf Reisen schickt. Nach uns gewordener Mittheilung ist das Geschäft des Schumacher sehr einträglich; derselbe besitzt in Essen eine luxuriöse Wohnung mit Warte- und Sprechzimmer, auch lässt er sich „Herr Doctor“ tituliren und spielt den Gelehrten, während er nur gewöhnliche Schulbildung besitzt. Bestraft wurde Schumacher in den letzten 1½ Jahren: 1) Vom königlichen Kreisgericht zu Essen wegen Gewerbevergehens mit 10 Mark Geldbusse event. 2 Tagen Haft. 2) Vom königlichen Kreisgericht zu Bochum wegen fahrlässiger Körperverletzung mit 50 Mark Geldbusse event. 10 Tagen Haft. 3) Vom königlichen Kreisgericht zu Essen wegen Verkaufs von Gift und Arzneimitteln und Gewerbe-Contravention mit 250 Mark Geldbusse. 4) Vom königlichen Polizeigericht daselbst wegen Verkaufs von Gift und Arzneimitteln mit 75 Mark Geldbusse. 5) Vom königl. Polizeigericht zu Barmen wegen derselben Uebertretung mit 150 Mark Geldbusse. 6) Vom kgl. Polizeigericht zu Iserlohn wegen Verkaufs von Arzneien mit 150 Mark Geldbusse event. 3 Wochen Haft. Wir warnen Jedermann, sich diesem Quacksalber anzuvertrauen.“

Für die Aufstellung der Liste verantwortlich J. Rehm. — Redaction Carl Köhler. — Druck und Verlag von Carl Ritter.

Leipzig.

HOTEL SEDAN.

I Ranges.

Englische, französische Betten. Am Ausgange des Thüringer Bahnhof. Bei Ankunft keinen Wagen erforderlich. 949 Besitzer: C. W. Schmidt.

Badhaus zum goldenen Brunnen

Langgasse 24. 895

Besitzer Simon Ullmann.

Neu hergerichtete Bäder — Eigene Quelle.

Einzelbad 70 Pf. 12 Bäder 6 Mk.

Elegant möblirte Zimmer.

Jacob Gutmann
in
Frankfurt a/M.
Zell 32, im römischen Kaiser.
LAGER
feinster Genfer Taschen-Uhren, Chronomètres.
Horlogerie de Genève, Montres de Précision. The best makes in Geneva Watches, Chronometers.
Atelier für Reparaturen. Atelier de Reparation.
988

D. Kirchner,

Langgasse 38, Belle-Etage, 904

Robes

Confection pour Dames.

G. Seib, Uhrmacher.

12 gr. Burgstrasse 12.

Watch-Maker, form. at Mr. Clerke Royal Exchange, London.

Uhren in Gold u. Silber, Ketten u. Schlüssel, Regulateure, Pendules und Pariser Wecker in grosser Auswahl. Werkstatt für Reparaturen unter Garantie. 799

Antiquitäten

und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.

741 N. Hess, Königl. Hoflieferant, alte Colonnade 44.

Möblirte Familien-Wohnung

994 mit Küche oder Pension oder einzelne Zimmer

werden Anfang Juli frei in der Villa Erath, Parkstr. 2.

Villa Gartenstr. 4a, nahe dem Curhaue, sind möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 999

Der „Bohemia“ wird unterm 20. Juni aus Teplitz geschrieben: „In gleichmässigem Entwicklungsgange nimmt die Saison ihren Verlauf. Promenaden und besonders Concertvergünungen erfahren fleissigen Zuspruch, und dies lässt immerhin auf eine rege Fremdenfrequenz schliessen. Geht man zur Diner- oder Souperstunde an unseren Restaurations-Etablissements vorüber, so sieht man überall einen ganz hübschen Besuch. Weniger Aufmerksamkeit haben sich die Geschäftsteile der verschiedenen Branchen zu erfreuen, und sie Alle klagen über die Saison, da die Fremden gar so wenig Einkäufe vornehmen, eine Jeremiade, die auch aus Carlsbad und Marienbad hierher tönt. Die Verhältnisse, wie sie sich im Laufe der letzten Jahre in Folge der einschneidenden Zeitereignisse herausgebildet, sind eben nicht darnach angethan, dass man darauf lediglich für die Cursaison berechnete geschäftliche Speculationen aufbauen könnte; das war ehemals anders, aber heut, da unsere deutschen Gäste, das Hauptkontingent der böhmischen Curorte, fast noch mehr als wir von der ökonomischen Krise heimgesucht wurden, ist an allen Ecken und Enden „Sparsam“, d. h. Einschränkung der Bedürfnisse auf das Nothwendigste, die Parole. Mit Bangen sehen auch die böhmischen Curorte nach Berlin; denn es ist selbstverständlich, dass die Resultate des dortigen Congresses nicht ohne Rückwirkungen auf den Verlauf der weiteren Saison bleiben können. Ach, wären doch die Herren Diplomaten in der Lage, in demselben Maasse ihre Friedensliebe bethätigen zu können, als wir Bewohner der Curorte; wie herrlich wäre es dann um die Ruhe Europa's, um die Lösung der orientalischen Frage bestellt!“

Der junge Violin-Virtuose Bellés, der in Siebenbürgen auf einer Kunstreise sich befand, ist plötzlich gestorben, aber nicht, wie es anfangs hiess, durch Selbstmord. Er war in Dées, wo er ein Concert gegeben hatte, bei einer der angesehensten dortigen Familien zu Gast geladen und entzückte die Gesellschaft durch eine Composition, die er mit besonderer Verve vortrug. Da entsinkt plötzlich das Instrument seiner Hand, er selbst stürzt mit einem Aufschrei zu Boden und als die Hinzuspringenden ihn aufheben wollten, finden sie bereits einen Todten. Ein Herzschlag hatte seinem Leben ein Ende gemacht.

Eine unterbrochene Trauung. Ein Hochzeit in Chicago erlitt jüngst durch den allzu warmen Gefühlsausdruck eines Hochzeitsgastes eine unangenehme Unterbrechung. Als man sich zur Vollziehung des Trauactes anschickte, liess sich eine schluchzende Stimme in der Nähe des Brautpaares vernehmen: „Ach, wenn ihr guter seliger Arthur diesen Tag erlebt hätte! Es würde sein Herz gebrochen haben, sie sich mit einem Anderen vermählen zu sehen!“ Die junge Wittve fiel in Ohnmacht — allgemeine Consternation. Die Hochzeit musste verschoben werden.